

Beschluss Nr. 137/2024

Schwyz, 20. Februar 2024 / jh

Postulat P 13/23: Ein lokales Zeitungs-Jahresabonnement für alle 18-Jährigen im Kanton Schwyz
Beantwortung

1. Wortlaut des Postulats

Am 22. August 2023 haben Kantonsrat Martin Raña und Kantonsrat Alex Keller sowie Kantonsrätin Aurelia Imlig-Auf der Maur folgendes Postulat eingereicht:

«Die lokalen Zeitungen sind für unsere Region und vor allem für unsere Demokratie wichtig. Ein qualitativ hochstehender und unabhängiger Journalismus kostet. Die Vielfalt an Zeitungen im Kanton Schwyz ist zudem wichtig für das Funktionieren unserer Gesellschaft. Gleichzeitig konsumieren junge Menschen immer seltener klassische Medien. Viele der heutigen 18-Jährigen lesen, wenn überhaupt noch, Gratiszeitungen, swipen durch Instagram oder schauen sich Videos auf YouTube oder TikTok an. Dabei fehlt oftmals der regionale Bezug.

Ein einmaliges Schnupperangebot könnte dazu führen, dass mehr junge Schwyzerinnen und Schwyzer das lokale Angebot kennenlernen und den persönlichen Nutzen von einer kostenpflichtigen Lokalzeitung entdecken.

Die jungen Erwachsenen sollen ein Gratis-Jahresabonnement des regionalen Wunschtitels in Papierform oder digital auf Verlangen bestellen können. Damit kann man sie dazu bringen, sich stärker für das aktuelle Geschehen vor Ort zu interessieren.

Die lokalen Medien stehen heute unter einem hohen ökonomischen Druck. Die Minderung der Werbeeinnahmen durch weniger Inserate sind einschneidend. Die Finanzierung nur über Abonnements vermag den Lokaljournalismus nicht zu finanzieren. Die Medien sind in ihrer Existenz bedroht. Das schadet auch uns im Kantonsrat, denn ohne lokale Medien erfolgt keine lokale Politikberichterstattung. Durch unseren Vorschlag machen wir die lokalen Medien unter den Jungen wieder bekannter. Die politische Bildung wird mit dieser Massnahme gefördert und gleichzeitig werden die regionalen Medien unterstützt.

In der Kantonsratssitzung vom 24. Mai 2023 wurde das Postulat P 17/22 debattiert und knapp mit 44 zu 41 Stimmen für nicht erheblich erklärt. Dabei haben wir im Rat viel über lokale Medienförderung gesprochen, dieser Vorstoss wäre ein kleiner, nicht so teurer Schritt in diese Richtung.

Wir fordern den Regierungsrat auf, die Idee, dass alle jungen Erwachsenen im Kanton Schwyz zum 18. Geburtstag einen Gutschein für ein lokales Zeitungs-Jahresabonnement (in Papierform oder digital) erhalten, zu prüfen und dem Kantonsrat eine Vorlage zu unterbreiten oder direkt eine andere Massnahme zu treffen.

Wir bedanken uns für das wohlwollende Aufnehmen unseres Anliegens.»

2. Antwort des Regierungsrates

Dem Regierungsrat ist die Medienvielfalt im Kanton Schwyz durchaus wichtig. Auch ist er der Meinung, dass die lokalen und regionalen Medien einen wichtigen Beitrag an das institutionelle und demokratische Leben leisten. Zweifelsohne ist es so, dass auch die in der Medienbranche tätigen Schwyzer Unternehmen grosse strukturelle und ökonomische Herausforderungen zu bewältigen haben.

Gleichwohl erachtet der Regierungsrat den Vorschlag der Abgabe eines einjährigen Gratis-Abos an alle 18-Jährigen für nicht zielführend. Zum einen besteht für ein solches Vorgehen keine gesetzliche Grundlage (ist doch die Medienpolitik in der Schweiz vorrangig Sache des Bundes), zum anderen wird das Thema Medien an der Schule auf verschiedenen Schulstufen und über verschiedene Kanäle bereits behandelt.

Im Laufe der obligatorischen Schulzeit sieht der Schwyzer Lehrplan an mehreren Stellen die Behandlung des Themas Medien vor; so etwa in den Modulen «Informationen nutzen» und «Medien und Informatik». Zudem wird das Thema auch in anderen Fächern wie Deutsch oder politische Bildung aufgegriffen. So werden etwa Schüler dafür sensibilisiert, etablierte Medien als sichere Informationsquelle anstelle von sozialen Medien zu nutzen.

Zudem gibt es auch im Kanton Schwyz das Projekt «Zeitung in der Schule», das vom Bote der Urschweiz bereits im 14. Jahrgang getragen wird. Dabei erhalten Schüler und Lehrpersonen aus mehr als 20 Klassen während zweier Monate täglich den «Boten» und jede Klasse darf einen Artikel über ein Thema schreiben, das sie selber ausgewählt und recherchiert hat.

In den letzten Jahren wurde sowohl auf Bundes- als auch auf Kantonsebene mehrmals die Idee diskutiert, zur Unterstützung der Printmedien den Jugendlichen Abonnemente zu ermässigten Preisen anzubieten. Auch wenn der Regierungsrat das Anliegen, die regionalen Medien und im weiteren Sinne die Information über das aktuelle Geschehen im Kanton bei den Jugendlichen zu fördern, voll und ganz teilt, so hält er die vorgeschlagene Massnahme für nicht effizient.

Wie aktuelle Umfragen zeigen, lesen generell nur wenige der 12- bis 19-Jährigen regelmässig Zeitungen, sei es in gedruckter oder digitaler Form (vgl. JAMES - Jugend Aktivitäten Medien, Bericht der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, 2020). Dabei scheinen die Kosten für das Angebot nicht das Haupthindernis zu sein. Denn die Zahl der Jugendlichen, die Gratiszeitungen lesen, ist nicht höher. Zudem leben die meisten Jugendlichen, die von diesen kostenlosen Abonnements profitieren könnten, noch bei ihren Eltern. In vielen Fällen ist im Haushalt ein Abonnement vorhanden und die Jugendlichen können die Zeitung lesen, wenn sie dies möchten. Daher dürfte ein Gutschein für ein Zeitungsabonnement die Medienaktivitäten der Jugendlichen nicht grundlegend verändern. Ihnen würde nämlich ein Produkt angeboten, das weder ihren Gewohnheiten noch ihren Freizeitaktivitäten im Zusammenhang mit Medieninhalten entspricht. Aus medienpolitischer Sicht geht es nach Meinung des Regierungsrates nicht in erster Linie darum,

Abonnemente bei den Jugendlichen zu fördern. Vielmehr sollten qualitativ hochwertige Medieninhalte in den von dieser Altersgruppe genutzten Formaten entwickelt werden. Dafür sind jedoch in erster Linie die Medien selbst zuständig.

Aus den dargelegten Gründen beantragt der Regierungsrat, das Postulat als nicht erheblich zu erklären.

Beschluss des Regierungsrates

1. Dem Kantonsrat wird beantragt, das Postulat P 13/23 nicht erheblich zu erklären.
2. Zustellung: Mitglieder des Kantonsrates.
3. Zustellung elektronisch: Mitglieder des Regierungsrates; Staatsschreiber; Sekretariat des Kantonsrates; Bildungsdepartement.

Im Namen des Regierungsrates:

Dr. Mathias E. Brun
Staatsschreiber

